



## 78. Entomologentagung

der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

### Vortragsprogramm

Samstag, 28. Februar 2026

im Vortragssaal des Volksheims Gerasdorf-Oberlisse

Stammersdorfer Straße 354, 2201 Gerasdorf

- 15:00 Alexssandro CAMARGO, Präsident der AÖE & Kerstin KOLKMANN, Tagungsmanagerin:  
*Begrüßung.*
- 15:15 Matthias SEIDEL, Naturhistorisches Museum Wien:  
*Seltene und gefährdete Blatthornkäfer in Österreich.*
- 15:50 Andreas POSPISIL, Hintersdorf, Niederösterreich:  
*Der Große Wanderbläuling – ein Einwanderer in Niederösterreich.*
- 16:10 Alois EGARTNER, Kerstin KOLKMANN, Christa LETHMAYER, Stephan MANHALTER, Anna MOYSES, Gudrun STRAUß, Katharina WECHSELBERGER und Matthias WERNICKE, Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, Wien:  
*Neobiota in der Landwirtschaft.*
- 16:50 Pause
- 17:10 Herbert ZETTEL, Naturhistorisches Museum Wien & Per Hoffmann OLSEN, Wien:  
*Über Insekten, die – scheinbar oder anscheinend – immer wieder einwandern.*
- 17:50 Sabine SCHODER, BOKU Wien und Naturhistorisches Museum Wien:  
*Neuankömmlinge unter den Wildbienen Österreichs: natürliche Migration und Einschleppung.*
- 18:30 Ende

**Matthias SEIDEL:**

## **Seltene und gefährdete Blatthornkäfer in Österreich.**

15:15–15:50



In einem zweijährigen Forschungsprojekt, das vom Biodiversitätsfonds finanziert wurde, hat ein Team des Naturhistorischen Museums Wien und des Forschungsinstituts V.I.N.C.A. österreichweit 200.000 Sammlungsbelege validiert. Diese Datengrundlage gibt erstmals einen fundierten Einblick in die Artenanzahl, die Verbreitung und den Gefährdungsstatus der Blatthornkäfer. So konnten nur 30 Prozent der Arten als nicht gefährdet eingestuft werden. Dieser Vortrag wird auf die verbleibenden 70 Prozent eingehen und besondere Arten vorstellen.



*Protactia marmorata* aus dem Lainzer Tiergarten (Wien): In Österreich kommt diese Art in allen Bundesländern vor und eine Gefährdung ist anzunehmen. Die Larven entwickeln sich in morschem Holz oder Mulm verschiedener Laubbaumarten und adulte Tiere sind an Baumsaft oder auf Blüten anzutreffen. © Markus Rainer.

*Matthias Seidel ist Kurator der Coleopteren-Sammlung am Naturhistorischen Museum in Wien. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen in der Taxonomie und Phylogenie der Blatthornkäferartigen (Scarabaeoidea). In den Jahren 2024 und 2025 leitete er ein Projekt des Biodiversitätsfonds zur „Gefährdungseinstufung der Blatthornkäfer Österreichs“.*



**Andreas POSPISIL:**

**Der Große Wanderbläuling – ein Einwanderer in Niederösterreich.**

15:50–16:10

Mit der zunehmenden Erwärmung kommen manche Wanderfalter aus dem Mittelmehrraum bis zu uns. Meistens handelt es sich dabei um Falter späterer Generationen, die immer weiter nach Norden fliegen. So konnte ich Ende August in unserem Garten im Wienerwald einige

Tage lang ein Weibchen von *Lampides boeticus* bei der Eiablage beobachten. Diese Gelegenheit nutzte ich, um diese Art zu züchten, was anfangs noch im Freien möglich war. Mit den sinkenden Temperaturen musste ich dann die Zucht in das Haus verlegen und mir eine Alternative für die Futterpflanze überlegen.



Der Große Wanderbläuling (*Lampides boeticus*) in Niederösterreich. © Andreas Pospisil.

*Andreas Pospisil beschäftigt sich seit dem Jahr 2003 autodidaktisch mit Tagfaltern in Österreich. Der Lebenszyklus der verschiedenen Arten und die dafür erforderlichen Bedingungen interessieren ihn besonders. Dafür züchtet er auch viele Arten. So konnte er bereits die Entwicklungsstadien von mehr als 80 Tagfalterarten und 30 Nachtfalterarten, oft über mehrere Jahre, beobachten und dokumentieren.*

*Auf seiner Homepage, [www.schmetterlinge.at](http://www.schmetterlinge.at), hat er die besten Fotos aller Arten und weitere Informationen über Lebenszyklen und Entwicklungsstadien der Tagfalter dokumentiert.*

**Alois EGARTNER, Kerstin KOLKMANN,  
Christa LETHMAYER, Stephan MANHALTER,  
Anna MOYSES, Gudrun STRAUß, Katharina  
WECHSELBERGER & Matthias WERNICKE**

**Neobiota in der Landwirtschaft.**

16:10–16:50



Im Bereich der Pflanzengesundheit spielt die Feststellung, Identifikation und Überwachung von Schadinsekten an Kulturpflanzen eine zentrale Rolle (<https://www.ages.at/pflanze/pflanzengesundheit/pflanzengesundheit-services>). Besonderes Augenmerk liegt dabei auf den phytosanitär und wirtschaftlich bedeutenden, nicht-heimischen Arten. Aufgrund der großen Anzahl kann hier nur auf einige ausgewählte, in Österreich vorkommende Agrar-Neobiota näher eingegangen werden. Im Fokus stehen dabei der Japankäfer (*Popillia japonica*) – eine bisher nur vereinzelt eingeschleppte Art, die Mittelmeerfruchtfliege (*Ceratitis capitata*) – die regelmäßig festgestellt wird, sowie mehrere etablierte Neobiota wie die Grüne Reiswanze (*Nezara viridula*), die Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*) und die Walnussfruchtfliege (*Rhagoletis completa*). Vermittelt werden Informationen zu Herkunft, aktueller Verbreitung in Österreich, Wirtspflanzenspektrum, Schadbild und Monitoring-Tätigkeiten.



Oben: QR-Code zur Japankäfer-Meldeplattform der AGES.

Links: Skelettier- und Kahlfraß an Weinblättern durch Massenaufreten des Japankäfers (*Popillia japonica*). © Giselher Grabenweger, Agroscope, Zürich.

*Die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) beschäftigt sich als One-Health-Agentur interdisziplinär mit der Gesundheit von Mensch, Tier, Pflanze und Umwelt. Die Aufgaben der AGES-Agrar-Entomolog:innen sind vielfältig und umfassen: Monitoring, Diagnose, Warndiensttätigkeit, Forschung, Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien, Auskunft, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit.*

*Dipl.-Ing. Anna Moyses studierte an der BOKU Phytomedizin und ist seit 2012 an der AGES in der Arbeitsgruppe „Entomologie im Feld- und Gartenbau“ tätig. Neben der Durchführung verschiedener österreichischer Warndienste im Gemüsebau, sind auch Untersuchungen zur Biodiversität und die Mitarbeit in Forschungsprojekten zu tierischen Schaderregern, wie beispielsweise zur Grünen Reiswanze oder zu Blattläusen als Vektoren für Nanoviren im Leguminosenanbau, zu erwähnen.*

*Dipl.-Ing. Kerstin Kolkmann studierte ebenfalls an der BOKU Phytomedizin und arbeitet seit 2024 an der AGES in der Arbeitsgruppe „Pflanzengesundheit in Obst- und Weinbau“. Sie ist mit der Erstellung von Prognosemodellen beauftragt und am Monitoring von nicht-heimischen Fruchtfliegen, der Amerikanischen Rebzikade und von Wicklern beteiligt.*



**Herbert ZETTEL & Per Hoffmann OLSEN:  
Über Insekten, die – scheinbar oder  
anscheinend – immer wieder einwandern.**

17:10–17:50

Wer über eingewanderte Insekten spricht, meint meist Arten, die neu, also erstmals, in Österreich auftreten. So gibt es bei Hymenopteren und Orthopteren sehr vagile Arten, die unter geeigneten Voraussetzungen rasch neue Gebiete besiedeln können. Dabei handelt es sich es meist um mediterrane Arten, die von klimatischen Veränderungen profitieren. Doch einige Arten sind nicht zum ersten Mal da. Was könnten die Ursachen für ihr periodisches Verschwinden und Auftauchen sein? Und wie sieht es bei Arten aus, die wenig vagil zu sein scheinen? Oder mangelt es nur an Nachweisen? Diskutiert werden Beispiele von Käfern, Bienen und Wespen. – Im Jahr 2025 wurden in der Lobau gezielte Beobachtungen zu *Apalus bimaculatus* durchgeführt. Der Bericht fasst die wichtigsten Erfahrungen und Entdeckungen zusammen. Ein Video zeigt, wie schnell die Käfer ab Ende Februar unterwegs sind, sobald die Sonne sie aufwärmt: [https://www.youtube.com/watch?v=K\\_tCXs44Wf4](https://www.youtube.com/watch?v=K_tCXs44Wf4)



Das Wieder-Auftreten des Ölkäfers *Apalus bimaculatus* in den Donauauen sorgte in den letzten Jahren für Aufmerksamkeit. © Per Hoffmann Olsen.

*Herbert Zettel ist Leiter der Abteilung Entomologie und Kurator für Hemipteren am Naturhistorischen Museum in Wien. Privat befasst er sich überdies mit taxonomischen, faunistischen und naturschutzfachlichen Fragen bei Hymenopteren und Coleopteren.*

*Per Hoffmann Olsen ist Computerfachmann, Naturfotograf und Entomologe mit großem Interesse an Käfern. Ursprünglich aus Dänemark, lebt er seit 2000 in Wien. Seit 2020 beteiligt er sich als Experte am Tag der Artenvielfalt im Biosphärenpark Wienerwald. Zudem ist er für die IT-Wartung der Non-Profit-Journal-Website und des Blogs der „Myrmecological News“ verantwortlich.*

**Sabine SCHODER:**

## **Neuankömmlinge unter den Wildbienen Österreichs: natürliche Migration und Einschleppung.**

17:50–18:30



Während einerseits ein erheblicher Anteil der Wildbienenarten Österreichs als gefährdet oder vom Aussterben bedroht gilt, führen andererseits die klimatischen Veränderungen der letzten Jahrzehnten bei manchen thermophilen Arten – besonders im Pannonikum – zu Bestandszunahmen und Arealerweiterungen. Die besondere biogeografische Lage der Region an der westlichen bzw. nördlichen Verbreitungsgrenze vieler Arten spielt dabei eine wesentliche Rolle. Im Vortrag wird ein Überblick über ausgewählte, neu oder kürzlich eingewanderte Arten, die teilweise eine erstaunlich rasche Ausbreitung Richtung Westen und Norden aufweisen, gegeben. Als einzige in Europa eingeschleppte und mittlerweile auch in Österreich etablierte Wildbienenart gilt die Asiatische Mörtelbiene; ihr Konkurrenzverhalten gegenüber heimischen Wildbienen wird genauer beleuchtet.



Die Steppen-Harzbiene (*Icteranthidium laterale*) wurde 2018 nach langer Zeit ohne Fundmeldungen wieder in Österreich nachgewiesen und breitet sich seitdem im Osten Österreichs rasch aus. © P. Meyer & V. Scharnhorst.



Die Asiatische Mörtelbiene (*Megachile sculpturalis*) ist mit ihrer erstaunlichen Größe einfach von anderen Wildbienenarten zu unterscheiden. © Sylvia Wanzenböck.

*Sabine Schoder hat in Wien Biologie/Zoologie studiert. Sie beschäftigt sich seit 2016 mit Wildbienen und gilt als Bienen-Expertin in Bestimmungs- und Naturschutzfragen, insbesondere im Pannonikum. Ihre Masterarbeit verfasste sie 2018 über eine taxonomisch schwierige Artengruppe der Maskenbienen, teils am Naturhistorischen Museum Wien. Hier arbeitet(e) sie als Projekt- oder Teilzeitangestellte. Von 2023 bis 2025 war sie an der Universität für Bodenkultur Wien im Projekt „Erfassung der Wildbienen in Österreich“ angestellt. Dessen Ziel ist die systematische Erhebung von Verbreitungs- und Lebensraumdaten der Wildbienen, sowohl in der Natur- als auch Kulturlandschaft.*